

13. Die Störche.

„Die Sonne scheint, der Sommer ist nah: nun sind auch wir Störche wieder da. Wir haben im fernen Land unterdessen nicht unser liebes Nest vergessen. Da steht's noch; nun wollen wir's putzen und hüten und still drin wohnen und fröhlich brüten.“ — Sie bauten es aus mit Holz und Stroh; sie waren so eifrig dabei, so froh. Frau Störchin saß drauf drei Wochen lang, da hörte man bald gar mancherlei Klang; fünf Störchlein reckten die Köpfechen herauf und sperrten die hungrigen Schnäbel auf.

Hey.

14. Der Himmel.

„Wie hoch mag wohl der Himmel sein?“ — Das will ich gleich dir sagen: Wenn du, schnell wie ein Vögelein, die Flügel könntest schlagen, und stiegest auf und immer auf in jene blaue Ferne, und kämest endlich gar hinauf zu einem schönen Sterne und fragtest dort ein Engelein: „wie hoch mag wohl der Himmel sein?“ dann sei gewiß, das Englein spricht: „Mein Kind, das weiß ich selber nicht. Doch frag' einmal dort drüben an, ob jener Stern dir's sagen kann. Du brauchst indes nicht sehr zu eilen, es sind nur hunderttausend Meilen.“ Und flög'st du nun zum Sternlein dort, das sagt dir doch dasselbe Wort, und flög'st du weiter fort und fort, von Stern zu Stern, von Ort zu Ort, — es weiß doch niemand dir zu sagen, du wirst doch stets vergeblich fragen: „Wie hoch mag wohl der Himmel sein?“ — Denn, Kind, das weiß nur Gott allein.

Löwenstein.